

Improvisationen über »Nervenfieber«

Hausacher Leselenz (1): Carola Schutti

Am Mittwoch, 3. Juli, beginnt das Literaturfestival »Hausacher Leselenz« mit vielen hochkarätigen Gästen aus Literatur, Kunst und Musik. Wir stellen einige davon in einer kleinen Serie vor. Heute: Carolina Schutti und »Fransen Musik«.

Hausach (ra). Es gibt Lesungen mit Musik. Und es gibt Konzerte mit Texten. Was die Autorin Carolina Schutti und die »Fransen Musik« mit Hannes Sprenger (Blasinstrumente) und Klex Wolf (Tastensinstrumente) zum Eröffnungsabend des Literaturfestivals Hausacher Leselenz für Freitag, 5. Juli, in der Hausacher Stadthalle planen, ist etwas ganz anderes.

Der Schlüssel dieser Künstler aus Innsbruck ist die Improvisation. »Sie ermöglicht einen Dialog, der die Schubladen ›Lesung‹ und ›Konzert‹ obsolet machen. Schuttis Lyrikband Nervenfieber wird zum roten Faden. Die Gedichte werden aufgebrochen, neu zusammengesetzt, sind einmal Partitur und dann wieder Matrix für die Improvisationen«, heißt es im Leselenz-Programm.

Carolina Schutti schreibt nicht nur, sie macht auch selbst Musik. Sie studierte Germanistik, Anglistik, Amerikanistik und Konzertgitarre und absolvierte eine Gesangsausbildung. Nach einigen Jahren Lehr- und Unterrichtstätigkeit und nach ihrer Promotion über Elias Canetti war sie Lektorin an der Universität Florenz, ehe sie 2010 ihr zum Rauriser Literaturpreis nominiertes Debut »Wer getragen wird, braucht keine Schuhe« publizierte.

Zahlreiche Preise

Der zweite Roman »Einmal muss ich über weiches Gras gelaufen sein« (2012) wurde mit dem Literaturpreis der Europäischen Union ausgezeichnet, die Novelle »Eulen fliegen lautlos« (2015) erhielt den Alois-Vogel-Literaturpreis. Im Februar 2018 erschien ihr erster Lyrikband »Nervenfieber«.

»Es ist eine Art von Nervenfieber, das Schreiben, das bisher Ungesagtes zur Sprache bringt. Carolina Schuttis Gedichte sind in diesem Fieber entstanden, im Zustand des Schreibens, der Glück bedeuten kann. Von vielem erzählen Carolina Schuttis Ge-



Carolina Schutti aus Innsbruck eröffnet gemeinsam mit »Fransen Musik« den Hausacher Leselenz am Freitag, 5. Juli. Foto: Hedi Neuerer

dichte, auch von Leben und Tod, von der Liebe in ihren Krisen und ihrem Gelingen, von dem also, was Leben ist, und das auf wunderbar klare Weise«, besprach der ORF-Redakteur Martin Sailer Schuttis Gedichtband.

**HAUSACHER
LESE
LENZ**

Klex Wolf ist Musiktherapeut mit eigener Praxis, er lehrt am Abendgymnasium Innsbruck und am Institut für Sozialpädagogik Stams und ist nach eigenen Angaben »dem Klang von abgenutzten Klavieren verfallen«.

Die zwei Musiker von »Fransen Musik« beschäftigen sich mit Vorliebe mit den unscharfen Rändern der Musik, die sich meist da zeigen, wo die Spiellaune ungesittet an allzu strengen Regeln rüttelt. Ihre bevorzugte Technik, um »sich gepflegt zu zerfransen«, ist dabei die freie Improvisation.

»Wenn niemand weiß, was als nächstes geschieht, dann braucht das Publikum genauso viel Mut wie wir Musiker, um dem Unerwarteten entgegenzutreten«, sagte einmal der US-amerikanische Jazz-Saxofonist Wayne Shorter. Aber das Hausacher Leselenz-Publikum ist ja für seinen Mut bekannt.

INFO: Der offizielle Eröffnungsabend zum Hausacher Leselenz mit Carolina Schutti und »Fransen Musik« beginnt am Freitag, 5. Juli, um 20 Uhr in der Hausacher Stadthalle.

